

## **Bewahrung der landwirtschaftlichen Flächen**

**Kommuniqué der Landwirtschaftsminister Deutschlands, Luxemburgs, der Niederlande,  
Österreichs, Polens und der Schweiz  
am 19. September 2014 in Bad Windsheim anlässlich der Osingverlosung**

Wir, die Agrarministerin der Niederlande und die Agrarminister Deutschlands, Luxemburgs, Österreichs, Polens und der Schweiz, eingedenk der Tatsachen, dass

Boden - wie Wasser und Luft - eine nicht vermehrbare Ressource ist,

landwirtschaftliche Flächen die elementare Produktionsgrundlage zur globalen Ernährungssicherung sind,

eine effizient und nachhaltig wirtschaftende Landwirtschaft unverzichtbar ist, um die natürlichen Ressourcen für künftige Generationen zu bewahren und um den weltweiten Bedarf an Nahrungsmitteln sicherstellen zu können,

Boden für die wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe eine zentrale Rolle spielt und Grundlage für die Erzielung eines ausreichenden Einkommens der in der Landwirtschaft Tätigen ist,

stellen fest, dass unversiegelte Böden, insbesondere land- und forstwirtschaftliche Flächen nach unserer Auffassung besonders geschützt werden müssen.

Wir stellen weiterhin fest, dass in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen und der Schweiz ein bedeutender Anteil der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt wird. Dieser Anteil verringert sich aber seit langem kontinuierlich. Insbesondere die Flächeninanspruchnahme für Siedlungszwecke, Verkehr und Freizeitanlagen konkurriert mit der landwirtschaftlichen Nutzung.

Wir sehen es daher als notwendig an, die außerlandwirtschaftliche Flächeninanspruchnahme einzudämmen.

Die Erhaltung der zahlreichen Bodenfunktionen geht jedoch weit über die Anforderungen land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen hinaus. Es ist daher wichtig, die Sensibilität für die Thematik Bodenschutz und Bodenerhaltung in der Öffentlichkeit zu verankern (Erosionsschutz, Wasserspeicher, Artenschutz, etc.).

Wir, die Agrarministerin der Niederlande und die Agrarminister Deutschlands, Luxemburgs, Österreichs, Polens und der Schweiz, setzen uns ein für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Nutzung landwirtschaftlicher Produktionsflächen. Folgende Kernziele stehen dabei im Fokus unserer Bemühungen:

**1.) Bäuerliches Eigentum an Grund und Boden sichern, breite Eigentumsstreuung gewährleisten:**

Unser Leitbild ist eine von Familien betriebene, regional verankerte, flächendeckende Landwirtschaft unterschiedlicher Strukturen und Produktionsweisen. Eine breite Eigentumsstreuung ist hierfür ein wesentliches Grundprinzip. Eigentum und langfristige Pacht sind die besten Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Boden und eine nachhaltige Landbewirtschaftung. Darüber hinaus schafft Bodeneigentum Identität, Verbundenheit und trägt zur Wertschöpfung, gut bezahlter Arbeit und sicheren Einkommen in den ländlichen Räumen bei. Auf globaler Ebene unterstützen wir den Prozess der verantwortlichen Investitionen in Landwirtschaft (rai).

**2.) Flächenumwidmung reduzieren:**

Die Unvermehrbarkeit des Bodens erfordert es, der außerlandwirtschaftlichen Nutzung der Agrarflächen wirksam zu begegnen. Das Ausmaß, in dem landwirtschaftliche Flächen für Siedlungszwecke, Verkehrs- und Freizeitanlagen umgewidmet werden, ist daher deutlich zu reduzieren. Dem Erhalt landwirtschaftlicher Flächen ist bei der Abwägung mit der Nutzung für Siedlungs- und Verkehrszwecke ein höheres Gewicht als bisher beizumessen. Das im „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ (COM (2011) 571 final) formulierte Ziel, dass bis 2050 netto kein Land mehr „verbraucht“ wird, wird unterstützt. Dieses Ziel muss auch bei Kompensationsmaßnahmen in Rechnung gestellt werden.

**3.) Nahrungsmittelproduktion sichern:**

Global betrachtet stellt die Verbesserung der Welternährung eine der größten flächenrelevanten Herausforderungen dar, da die landwirtschaftlich nutzbare Fläche pro Kopf dramatisch abnimmt. Bei gleichzeitig steigender Nachfrage nach Agrarerzeugnissen ist darauf zu achten, dass der Nahrungsmittelerzeugung bei der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen Vorrang einzuräumen ist und eine den Agrarökosystemen angepasste Produktivitätssteigerung bei dauerhafter Sicherung der Produktionsfunktionen des Bodens erforderlich ist.

#### **4.) Umwelt- und ressourcenschonende Bewirtschaftungsweisen fördern:**

Landwirtschaftliche Flächen sind nicht nur als Produktionsgrundlage für die weltweit weiter steigende Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen unersetzbar, sondern besitzen insbesondere auch für den Wasser- und Kohlenstoffkreislauf überragende Bedeutung. Eine nachhaltige Nutzung ist daher anzustreben, auch zur Verhinderung der Wasserversalzung. Andererseits sind landwirtschaftliche Flächen von den Auswirkungen des Klimawandels und von Extremwetterlagen z.B. durch Hochwasser unmittelbar betroffen. Dies erfordert differenzierte Anpassungsstrategien und -maßnahmen insbesondere im Pflanzenbau, in der Pflanzenzüchtung und in der Nutztierhaltung, etwa in der Global Alliance for Climate Smart Agriculture.

#### **5.) Zukunft sichern durch nachhaltiges Wachstum:**

Mit Blick auf die Unvermehrbarkeit des Bodens ist es zwingend, eine nachhaltige Sicherung der Produktionsfunktionen des Bodens zu gewährleisten. Nachhaltiges Wachstum im Agrarbereich ist besonders geprägt durch emissionsarme Produktionsprozesse in Verbindung mit einer möglichst hohen Rohstoffeffizienz. Dabei ist darauf zu achten, dass die Bodenfruchtbarkeit erhalten und – wo erforderlich – verbessert wird. Auch bei der Konzipierung von Maßnahmen zum Biodiversitäts- und Naturschutz und zum Gewässer- und Klimaschutz sind insbesondere solche Maßnahmen erforderlich, bei denen die angestrebte Verbesserung der Schutzgüter im Einklang mit einer verantwortungsvollen, nachhaltigen agrarischen Produktion erreicht wird.

Wir, die Agrarministerin der Niederlande und die Agrarminister Deutschlands, Luxemburgs, Österreichs, Polens und der Schweiz, setzen uns für die Umsetzung dieser Ziele sowohl national als auch auf europäischer und globaler Ebene ein und unterstützen entsprechende Vorkehrungen und Bemühungen anderer Organisationen und Institutionen. Dazu zählen die Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischereigründen und Wäldern, die diese Ziele ebenfalls verfolgen und Grundlagen für deren Umsetzung schaffen.

Eine nachhaltige Landwirtschaft, die ressourcenschonend, umwelt- und klimagerecht ist, hat Zukunft in allen Ländern der Erde.

Wir stehen für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren knapper werdenden natürlichen Ressourcen.

Für den besonderen Schutz der Böden und ihrer Nutzung im Sinne der Nachhaltigkeit werden wir uns stark machen.

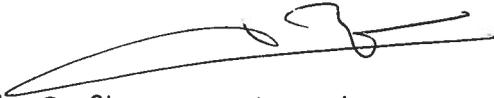
Unterzeichnet in Bad Windsheim am 19. September 2014



Für das Königreich der Niederlande



Für die Bundesrepublik Deutschland

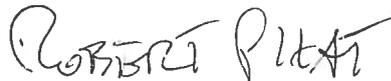


Für das Großherzogtum Luxemburg



Für die Republik Österreich

Für die Republik Polen



Für die Schweizerische Eidgenossenschaft

